

# Alarmticker schafft Einsätze

Von Georg Stratmann

Ganz im Süden der Republik besteht in Bad Säckingen zwischen THW und Feuerwehr eine gute Zusammenarbeit. Dies schlägt sich auch in vielen Einsätzen nieder. Hauptsächlich geht es hier um Beleuchtung und Eigentumssicherung. Doch auch auf dem Wasser und in der Notfallseelsorge sind sie aktiv. Für die vielen Aufgaben haben sich die THW-Helfer mehrere besondere Fahrzeuge beschafft.

Bad Säckingen kann auf eine über 1100 Jahre alte Stadtgeschichte zurück blicken. Dabei durchlebte die Stadt zahlreiche Höhen und Tiefen. Vor allem Stadtbrände und Besetzungen durch französische Truppen prägen die Historie. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen ein Kavernenkraftwerk am Rhein, die längste gedeckte Holzbrücke Europas sowie ein Trompetenmuseum.

Der THW-Ortsverband wurde 1952 in Bad Säckingen gegründet. 46 Aktive Helfer bilden heute die Stammmannschaft, weitere 19 Reservehelfer stehen bei Bedarf ebenfalls zur Verfügung. Hinzu kommt eine 18-köpfige Jugendgruppe, in der fünf Mädels auch den Jungens noch was vormachen können. Aus der langjährigen Jugendarbeit profitiert mittlerweile der Technische Zug durch Nachwuchs.

Neben dem Technischen Zug verfügt der Ortsverband noch über die Fachgruppen Infrastruktur und Technische Ortung. Der GWK I sowie ein Stromerzeuger 50 KVA sind neuerer Bauart.

Einen Namen haben sich die Helfer bei



Für Einsatz- und Dienstfahrten wird dieser Suzuki Vitara Geländewagen eingesetzt. Aus Kostengründen wurde auf die Umlackierung verzichtet. Der dunkelblaue Japaner wurde dafür aber im THW-Look beschriftet sowie mit Funk und Blaulichtbalken ausgerüstet.

der Eigentumssicherung und beim Ausleuchten von Unfällen gemacht. Als örtliche Gefahrenabwehr (ÖGA) wird auch eine Einheit für Wassergefahren mit zwei Booten vorgehalten.

Der Ortsverband ist in der Rettungskette des Stadt- und Landkreises voll integriert. Feuerwehr und THW haben Ihre Unterkünfte auf dem gleichen Areal. Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und anderen Rettungsdiensten ist nahezu perfekt. So besteht seit 2004 ein Vertrag mit der Feuerwehr über feste Alarmierungen. Je nach Einsatzstichwort werden ein Fachberater oder gar ganze THW-Einheiten digital mitalarmiert. Bei Gefahrguteinsätzen ist das THW automatisch in der Einsatzleitung mit vertreten.

Auch das Zusammenwirken mit der Kommune wird immer enger. Bei Großveranstaltungen im Stadt- oder Landkreis stehen die Helfer dann mit Rat und Tat zur

Stelle. Wenn es darauf ankommt, stehen sogar die benachbarten Ortsverbände Laufenburg und Waldshut mit weiteren Helfern und Gerät zur Verfügung, natürlich auch im Einsatzfall.

Die Schweiz liegt gleich auf der anderen Rheinseite. Die räumliche Nähe sorgt ebenfalls für eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Grenznachbarn. Bei Unfällen auf dem Rhein werden automatisch schweizerische als auch deutsche Einsatzkräfte alarmiert.

## Alarmticker

Geht man in die Einsatzstatistik, so wurden 1994 acht Einsätze gezählt. Heute vergeht kaum ein Jahr mit weniger als 40 Einsätzen. Die Ortsverbands-Führung bringt dieses in Zusammenhang mit dem Alarmticker. Hintergrund war die Ideenlosigkeit vieler Ortsverbände in Sachen Ein-



Einen 1981 gebauten Mercedes 1113 Kipper hat man in Bad Säckingen zu einem ungewöhnlichen Beleuchtungsfahrzeug umgebaut. Auf der Pritsche wurde im Winter 1999/2000 eine hydraulische Montagebühne installiert. Diese lässt sich auf 12 Meter Gesamthöhe ausfahren, die Scheinwerfer leisten zusammen 26.000 Watt. Verlastet sind außerdem 250 Meter Verlängerungskabel (230 und 400 Volt), ein Reservereifen und Absperrmaterial. Das Fahrzeug läuft über die örtliche Gefahrenabwehr. Auffällig ist der Rundhauber vor allem durch sein Streifendesign am Fahrerhaus.



Auch überörtlich werden die Helfer des THW Bad Säckingen alarmiert. Nach einem Unwetter mit Hagelschlag sind am 29. Juni 2006 in Trossingen Aufräumarbeiten angesagt.



Der Mannschaftstransportwagen für den Technischen Zug wurde als geräumiges Führungsfahrzeug ausgebaut, Markise inklusive.

satzmöglichkeiten. Die OV-Führung machte sich Gedanken und entwarf eine Internetseite mit einem Alarmticker. Durch diese Homepage wurde bundesweit eine Kettenreaktion ausgelöst.

THW-Ortsverbände haben die Möglichkeit, ihre Einsätze im Alarmticker einzutragen und können Einsatzbilder hinterlegen. Startpunkt war im Januar 2002. Damit wurden gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Zum einen konnten die Ortsverbände ihre Einsätze schnell in das neue Medium einstellen, ohne den Weg über die Seite [www.thw.de](http://www.thw.de) zu gehen.

Zum zweiten entstand so etwas wie ein Ideenpool. Bei der Sichtung der Berichte stellten die Bad Säckinger mögliche Einsatzoptionen zusammen. Daraus sind über die Jahre viele Einsätze entstanden. Mittlerweile holen sich viele Ortsverbände auf dieser Internet-Seite ebenfalls Anregungen. Dass der Alarmticker noch rege genutzt wird, beweisen die Besucherzahlen der Homepage. Erreichbar ist der Alarmticker über die Internetseite des Ortsverbandes [www.thw-badsaeckingen.de](http://www.thw-badsaeckingen.de).

### Notfallseelsorger

Menschen, die mit belastenden Ereignissen in Berührung kommen, brauchen gute und professionelle Hilfe. Diese Erkenntnis hat sich auch in den vergangenen Jahren in den Hilfsorganisationen und bei der Polizei immer mehr durchgesetzt. Der Ortsverband verfügt mit Tobias Roming über einen ausgebildeten Notfallseelsorger und Peer (Helfer für Helfer).

Tobias ist Gemeindefereferent bei der Katholischen Kirchengemeinde und Beauftragter für Notfallseelsorge der Erzdiözese Freiburg im Landkreis Waldshut. Darüber hinaus ist er Mitglied einer Koordinierungsgruppe, welche Konzepte für die Notfallnachsorge im Landkreis erarbeitet. Außerdem leitet er momentan das ENT-Team (Einsatz Nachsorge Team) Bad Säckingen des THW im Landesverband Baden-Württemberg.

Natürlich steht er bei Bedarf der Polizei

bei der Überbringung von Trauernachrichten zur Verfügung. Aber auch Einsatzkräfte anderer Hilfsorganisationen können seinen Dienst in Anspruch nehmen.

### Geländewagen für Einsatzleiter und Fachberater

Im Frühjahr 2005 wurde ein Suzuki Vitara gebraucht durch den Helferverein von einer benachbarten Autofirma angeschafft. In Eigenleistung erhielt der Geländewagen Sondersignalanlage und Funk. Der Blaulichtbalken von Hella wurde der Dachreling angepasst, der elektrische Anschluss mittels Steckerverbindung durch das Dach realisiert. Ein Navigationsgerät unterstützt die Mannschaft beim schnellen Suchen der Einsatzstelle. Dort angekommen, wird der Leitstelle in Waldshut-Tiengen die Meldung per Tastenkombination (FMS Hörer) über Funk mitgeteilt. Weiterhin verfügt das Fahrzeug über ein tragbares Handfunkgerät 2m. Das Fahrzeug ist ein Benziner mit einer Leistung von 100 kW (136 PS). Der 1996 gebaute Suzuki wird für Einsatz- und Besorgungsfahrten eingesetzt. Auf eine kostenintensive Umlackierung hat man bewusst verzichtet. Per Knopfdruck kann der Allradantrieb zugeschaltet werden. Auffallend ist die farbig reflektierte THW-Beschriftung auf beiden Fahrzeugseiten.

### Zugtruppfahrzeug / ELW

Über die Geschäftsstelle Villingen-Schwenningen wurde dem Ortsverband ein gebrauchter Mercedes-Bus angeboten. Der ehemalige Gruppenkraftwagen der Bundespolizei war vorher in Pirna (Sachsen) stationiert.



Der Trailer ist so konzipiert, dass das Rettungsboot auch separat auf Stützen abgestellt werden kann. Das Anhängerfahrzeug ist dann als Wechselladerfahrzeug auch für andere Transportaufgaben frei.

Äußerlich war das Fahrzeug in Ordnung, der Zustand im Fahrzeuginneren vermochte die Helfer jedoch nicht begeistern. Das rief das Team um Tobias Roming, der zugleich Ausbildungsbeauftragter ist, auf den Plan. Das Fahrzeug sollte den Mannschaftstransportwagen vom Typ Fiat Ducato ersetzen, der wiederum in die Fachgruppe Ortung übergehen sollte.

Nach der kompletten Entkernung wurden ein Funktisch sowie eine Abtrennung mit Staufächern nach hinten passgenau angefertigt und montiert. In der Fahrzeugmitte ist ein länglicher Tisch am Boden befestigt. Parallel zum Tisch wurden die aufgearbeiteten Sitzbänke wieder angebracht. So können auch Lagebesprechungen abhalten werden. An der Rückwand können dann Lagekarten mit Magneten befestigt werden.

An Ausstattung sind zwei Funkgeräte 4m fest eingebaut, ein weiteres 4-Meter-Gerät ist tragbar. Ebenfalls vorhanden: Drei Funkgeräte 2m sowie ein Mobiltelefon. Weiterhin gehört auch umfangreiches Führungs- und Dokumentationsmaterial, ein Laptop sowie ein fest eingebauter Tresor für Wertsachen zur Ausstattung.

Diverses Warn- und Beleuchtungsgerät ist ebenfalls an Bord. Über die Hecktür erreicht man die Plastikboxen, in denen das Material untergebracht ist. Im Außenbereich ist auf der rechten Seite eine Markise zum Schutz vor Regen und Sonne ange-



Dieser IVECO 90-16 AW gehört zur Fachgruppe Infrastruktur. Die Ausstattung ist sowohl im Kofferaufbau als auch in Aluboxen auf dem Dach verstaut. Am Heck befindet sich ein pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast.



Das in der ehemaligen DDR gebaute Rettungsboot erhielt 1997 einen leistungsstarken Außenborder. Der Sechszylinder mit 224 PS sorgt so auf dem Wasser für gute Beschleunigungswerte.

bracht. Im Einsatzfall werden die Einsatzleitwagen der Hilfsorganisationen zusammengestellt, um eine engere Abstimmung untereinander zu gewährleisten.

Beim Umbau des Mercedes wurde vor allem darauf geachtet, dass das Fahrzeug den ELW 1 der Feuerwehr ergänzt. Problemlos kann das Fahrzeug und seine Mannschaft aber auch als THW-Führungsstelle oder Einsatzabschnittsleitung verwendet werden. Die meisten Umbauarbeiten erledigten die Helfer in Eigenregie. Wo Spezialwerkzeug nötig war, gab es Unterstützung durch befreundete Handwerker.

Wegen seiner Lautstärke wird der Bus von den Helfern liebevoll „Panzer“ genannt.

### Anhänger Schwere Bergung

Um die vielen Transportprobleme zu lösen, beschaffte die Geschäftsstelle für die zweite Bergungsgruppe des Technischen Zuges einen gebrauchten Tandemanhänger. Plane und Spriegel wurden nachträglich aufgebaut und beschriftet.

Der Anhänger wurde später durch die Helfervereinigung übernommen, da keine offizielle Fahrzeugstelle mehr frei war. Der Zweiachser steht grundsätzlich unbeladen in der Garage. Im Bedarfsfall wird dann entschieden, was vor Ort benötigt wird, dementsprechend wird dann verladen. Das können mal gefüllte Sandsäcke oder aber auch die Ausstattung der schweren Bergung sein, die in einem Gestell untergebracht ist.

Der Anhänger wurde im Herbst 1990 von

Eichkorn Fahrzeugbau gebaut und im Sommer 2004 durch die Helfervereinigung gekauft. Zur Verfügung steht eine Ladefläche von 1,90 mal 3,80 Meter, die Höhe beträgt zwei Meter. Das Leergewicht liegt bei knapp einer Tonne, bis zu zwei Tonnen können zugeladen werden.

Mitgeführt werden außerdem Auffahrampen. Die Seitenplanen lassen sich hochklappen und werden durch Gasdruckdämpfer gehalten, dies erleichtert die Beladung. Auf der Anhängerdeichsel ist noch eine Transportkiste mit Spangurten und Werkzeug untergebracht.

### Mehrzweckboot mit Trailer

1995 erhielt der Ortsverband ein ehemaliges Grenzboot der Nationalen Volksarmee der DDR. Obwohl der Rumpf bereits 1983 von der VEB Schiffswerft Rechlin gebaut wurde, hatte er noch nie Wasser unter dem Kiel gesehen. Die Freude über den neuwertigen Zustand des Bootes wurde jedoch durch Kolbenfresser an den beiden Außenbordmotoren wieder zunichte gemacht.

Bundesweit kamen nach der Wende mehrere dieser Bootstypen zum THW. Da in den meisten Ortsverbänden dieser Bootstyp nur mit einem Außenborder gefahren wird, mussten baulichen Veränderungen vorgenommen werden. So wurde das Boot stabilisiert, indem die Motoraufhängung sowie die manuelle Höhenverstellung für den Motor verändert wurden. Nach allen Umbauarbeiten hat das Boot

ein Eigengewicht von 1740 kg.

Zugelassen ist das Boot für 10 Personen. Das Wasserfahrzeug hat eine Länge von sechs Metern bei einer Breite von zwei Metern, iefgang und Freibordhöhe betragen jeweils 50 Zentimeter.

Ein Steuerstand wurde entwickelt und baulich umgesetzt sowie die gesamte Elektrik erneuert. Zur Ausstattung zählen Beleuchtung, Nebelhorn, Suchscheinwerfer, Blaulicht und CB-Funk. Neben Ankerschirr, diversen Leinen und Paddeln sind auch Rettungsgeräte an Bord. Das Tiefenlot wird in den kommenden Monaten noch nachgerüstet. Des weiteren wurden alle Holzein- und Umbauten sowie die Verglasung mit Plexiglas selber vorgenommen.

1997 wurde ein neuer Außenborder angeschafft. Der Sechszylinder leistet 224 PS, die bei starker Strömung im Rhein auch notwendig sind. Bei der Beschaffung des Motors war jedoch nicht nur die Endgeschwindigkeit entscheidend. Das hohe Drehmoment ermöglicht auch das Ziehen von Lasten auf dem Wasser. Um dieses zu erreichen, wird im Bedarfsfall die Antriebschraube ausgetauscht. Damit ist dieses Rettungsboot das leistungsfähigste auf dem Hochrhein.

Nach mehreren Tests mit abschließender Abnahme übergab in einer Feierstunde der damalige Bürgermeister Dr. Günther Nufer das Boot. Dieses wurde seither öfters zur Menschenrettung angefordert. Auch für die technische Hilfe an und auf dem Wasser wird das Boot herangezogen.

Ebenfalls 1997 wurde der Trailer durch eine Neubeschaffung ersetzt. Gebaut wurde er von der Wehrer Anhängerbaufirma Trefzger & Berger, speziell für den Ortsverband. Doch das Fahrzeug sollte nicht nur Transportmittel für das Boot sein. Durch eine ausgeklügelte Konstruktion als Wechsellader steht der Anhänger auch für andere Transporte zur Verfügung.

Das Rettungsboot ist auf einem separaten Hilfsrahmen befestigt. Dieser lässt sich vom Fahrgestell entriegeln und auf vier umklappbare Stützen stellen. Ist der Rahmen hochgekurbelt, lässt sich der Rest des Hängers drunter wegfahren und dann anderweitig einsetzen.



Die umfangreiche Ausstattung der zweiten Bergungsgruppe erforderte zusätzliche eine Transportmöglichkeit. Hierfür wurde ein zweiachsiger Hänger angeschafft.

Beim Zweibrückenschwimmen im August 2005 übernahm das THW den Bau eines Anlegers sowie die Absicherung mit dem Rettungsboot.

